

Die Initiative für ein

FEMINISTISCHES KOMMUNALES KINO präsentiert:

Montag, 6.11.89 um 20 Uhr

im PELZE

Potsdamer Str. 139, 1-30

SAD ENDINGS ARE OUT - OPEN ENDINGS ARE IN  
Vortrag von ANNETTE FÖRSTER, Amsterdam

mit Videoausschnitten aus neueren Lesbenfilmen von Frauen

Die Initiative für ein **FEMINISTISCHES KOMMUNALES KINO** präsentiert:

# *SAD ENDINGS ARE OUT - OPEN ENDINGS ARE IN*

Vortrag von **ANNETTE FÖRSTER**, Amsterdam

Seit den frühen siebziger Jahren haben einige Frauen nur einige Filme über Lesben in einigen Ländern gemacht, aber das ist noch gar nicht mal so schlecht. Außer den Kultfilmen *MÄDCHEN IN UNIFORM* von Leontine Sagan und *OLIVIA* von Jacqueline Audry wurden die Filme, die die Geschichte des lesbischen Films vor den Siebzigern ausmachen, fast ausnahmslos von Männern regisiert. Wie wir alle wissen, hat uns das ein ganzes Arsenal von abweichenden Charakteren, frustrierten Liebesgeschichten und 'sad endings' beschert. Zufall oder nicht, seit weibliche Regisseure sich an das Thema wagen, sieht das anders aus: 'Open endings are in'.

Von den ungefähr 17 Filmen, die ich erörtern werde, ist etwa die Hälfte vom Stil her naturalistisch, d.h. sie ahmen etwas nach,

was wir als Wirklichkeit zu erfahren pflegen. In diesen Filmen ist z.B. das Abweichende in den Charakteren ersetzt durch Sensibilität. Die übrigen Filme sind vom Stil her nicht-naturalistisch, oft sogar rein utopisch.

Mit Hilfe von Clips aus bekannten und unbekanntem Filmen gehe ich folgenden Fragen nach:

Wie gestalten heute die Regisseurinnen ihre Lesben, was lassen sie sie denken, wie lassen sie sie leben, welche Aspekte vom lesbischen Leben zeigen sie und was hat das mit den zwei Stilen zu tun? Welchen Platz nehmen diese Filme ein in den Oeuvres der Regisseurinnen? Was sagten die Schauspielerinnen zu ihren Rollen? Und last but not least, wie stellen diese Filme lesbische Erotik dar?

Annette Förster

Montag, 6.11.89 um 20 Uhr im **PELZE**  
Potsdamer Str. 139, 1-30

Annette Förster, holländische Publizistin, Festivalorganisatorin und Übersetzerin. Schreibt über Filme, mit Schwerpunkt Filme von Frauen, seit 1980 in holländischen und ausländischen Zeitschriften. War 1986 verantwortlich für das lesbische Programm des 'International Gay and Lesbian Filmfestival Holland', eines der größten und umfassendsten Festivals auf diesem Gebiet in der Welt. Besuchte 1989 mit dem Vortrag 'Sad Endings Are Out, Open Endings Are In' die Lesbian & Gay Filmfestivals in New York, San Francisco und Los Angeles.

Initiative für ein  
Feministisches Kommunales Kino  
c/o Maria Schmidt  
Claudiusstr. 6  
1000 Berlin 21  
Tel. 393 1775  
624 7160